

Häusliche Sonntagsfeier zum 12. Sonntag am 19.6.22

(Sach 12, 10- 11; Gal 3, 26- 29; Lk 9, 18- 24)

Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes +.

Amen.

Einleitung

Wir feiern einen Hoffnungstag.

Auch in Leid und Bedrängnis ist Hoffnung, weil Jesus dabei ist. Im griechischen Original steht da „syn“, also „mit“ ihm, nicht bloß neben ihm oder bei ihm. Wir kennen es aus Symphonie – mit im Einklang sein, Synergie – mit jemandem Kraft schöpfen, Sympathie – mit durchs Leiden gehen. „Syn“ ist ein Lieblingswort des Lukas.

Kyrie

Meine engen Grenzen – meine kurze Sicht

Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht – was mich beugt und lähmt

Christus, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun – meine Ängstlichkeit

Herr, erbarme dich.

Gloria

Lied GL 383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Erste Lesung Sach 12, 10–11; 13, 1

Lesung aus dem Buch Sachárja.

So spricht der Herr:

12, 10Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems
werde ich einen Geist des Mitleids
und des flehentlichen Bittens ausgießen.

Und sie werden auf mich blicken, auf ihn,
den sie durchbohrt haben.

Sie werden um ihn klagen,
wie bei der Klage um den Einzigen;
sie werden bitter um ihn weinen,
wie man um den Erstgeborenen weint.

11An jenem Tag wird die Klage in Jerusalem
so groß sein wie die Klage um Hádad-Rímmon
in der Ebene von Megíddo.

13, 1An jenem Tag wird für das Haus David
und für die Einwohner Jerusalems
eine Quelle entspringen gegen Sünde und Unreinheit.

Antwortpsalm Ps 63

Kv Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott. – KvGL 420

2Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Fleisch *
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – (Kv)

3Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.

4Denn deine Huld ist besser als das Leben. *
Meine Lippen werden dich rühmen. – (Kv)

5So preise ich dich in meinem Leben, *
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.

6Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – (Kv)

8Ja, du wurdest meine Hilfe, *
ich juble im Schatten deiner Flügel.

9Meine Seele hängt an dir, *
fest hält mich deine Rechte. – Kv

Zweite Lesung Gal 3, 26–29

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galátien.

26Ihr alle seid durch den Glauben
Söhne Gottes in Christus Jesus.

27Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,
habt Christus angezogen.

28Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,

nicht Sklaven und Freie,
nicht männlich und weiblich;
denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.
29 Wenn ihr aber Christus gehört,
dann seid ihr Abrahams Nachkommen,
Erben gemäß der Verheißung.

Ruf vor dem Evangelium Vers Joh 10, 27

Halleluja. Halleluja.
(So spricht der Herr:)
Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie und sie folgen mir.
Halleluja.

Evangelium Lk 9, 18–24

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit
18 betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm.
Da fragte er sie:
Für wen halten mich die Leute?
19 Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer,
andere für Elíja;
wieder andere sagen:
Einer der alten Propheten ist auferstanden.
20 Da sagte er zu ihnen: Ihr aber,
für wen haltet ihr mich?
Petrus antwortete: Für den Christus Gottes.
21 Doch er befahl ihnen und wies sie an,
es niemandem zu sagen.
22 Und er sagte:
Der Menschensohn muss vieles erleiden
und von den Ältesten,
den Hohepriestern und den Schriftgelehrten
verworfen werden;
er muss getötet
und am dritten Tage auferweckt werden.
23 Zu allen sagte er:
Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst,
nehme täglich sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.
24 Denn wer sein Leben retten will,
wird es verlieren;
wer aber sein Leben um meinetwillen verliert,
der wird es retten.

Gedankensplitter

Der gewöhnliche Mensch gewinnt seine Identität durch Abgrenzung. Indem er sich von anderen unterscheidet – etwa nach Aussehen, Kleidung, Geld oder Macht – definiert er sich selbst. Jesu Gegenprogramm lautet: Er gewinnt sich durch Entgrenzung und Hingabe.

Eins sein in der Vielfalt! Wo ist da die Grenze? Wer bestimmt die Deutung? Wir müssen - so gut es geht - das tun, was wir für richtig erkannt haben. Unsere Aufgabe ist nicht, zu urteilen, wer dazugehört und wer nicht. Wir müssen aufhören zu definieren, wer wie zu sein hat. Es gab immer schon Menschen, die anders gelebt haben als ihnen zugestanden wurde. Besonders Frauen!

Credo

glauben Sie
so wurde ich gefragt
an den lebendigen Gott
und ich antwortete
ich lebe davon
dass Gott an mich glaubt

und was halten Sie
von Jesus Christus
und ich antwortete
ich baue darauf
dass er mich hält

und was denken Sie
vom Heiligen Geist
und ich antwortete
dass er uns beide tief verbindet
mehr als wir uns denken können

Andreas Knapp

Fürbitten

Guter Vater, du verheißt uns den Geist des Mitleids und des Gebetes.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Dein Geist ist der Versöhner der Gegensätze. Führe verfeindete Völker zum Frieden.

Dein Geist ist das Licht der Wahrheit. Mache es hell in uns.

Der Geist ist der Helfer der Armen. Stütze die schwachen, kranken und alten Menschen.

Dein Geist ist ein Raum der Begegnung. Führe uns als Gemeinde näher zusammen.

Guter Vater, erfülle uns mit deinem Geist. Amen.

Vater unser

Text

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nichts Außergewöhnliches tun,
sondern das Gewöhnliche mit außergewöhnlicher Leidenschaft

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nichts Heldenhaftes leisten müssen,
sondern kreativ ein kleiner Held im Alltag werden

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nichts Spektakuläres vollbringen,
sondern dem andern in Not unspektakulär beistehen

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nicht meine eigene Kraft zur Schau stellen,
sondern mich vom Gekreuzigten anschauen lassen

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nicht das Kreuz vor mit hertragen,
sondern es im eigenen Herzen aufrichten

Täglich das Kreuz auf sich nehmen:
Nicht nur äußerlich Jesus nachfolgen,
sondern ihn im Innersten lebendig halten

Wolfgang Steffel

Lied

GL 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Segen

Guter Gott, segne uns und lenke unsere Tage in deinem Frieden.

**Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes +.
Amen.**

(unter Verwendung von Texten im Laacher Te deum und Messbuch 2016)
Mechtild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie- Theres Rueben,
Beata Steffens- Tölke